BÜCHERSCHAU.

Die elektrolytische Chloratindustrie. Von John B. C. Kershaw. 123 S. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. 1905. Preis 6 Mk.

Dieser XIX. Band der von Viktor Engelhardt herausgegebenen Monographien über angewandte Elektrochemie zerfällt in folgende Kapitel: 1. Geschichtlicher Ueberblick, 2. Chemische und elektrochemische Vorgänge bei der elektrolytischen Herstellung von Chloraten, 3. Die industriell für die Herstellung von Chlorat verwendeten Verfahren und Apparate mit Ansichten und Beschreibungen der Chloratfabriken; 4. Die Kristallisationsverfahren, Eigenschaften und Anwendung des Chlorates, 5. Produktion, Leistung, Kosten, 6. Herstellung von Natriumchlorat, Perchloraten, Bromaten und Jodaten durch Elektrolyse, 7. Analyse der Chloratlauge und der Endprodukte. — In einem Anhang findet sich dann noch eine Zusammenstellung der auf die elektrolytische Darstellung von Chlorat bezüglichen Patente, von denen die wichtigsten wörtlich wiedergegeben sind.

Der Verfasser schreibt in der Vorrede, dass er alle Veröffentlichungen auf diesem Gebiete, die ihm während der Jahre 1897 bis 1903 zugänglich waren, zusammengestellt hat. Es scheint danach, als ob ihm eine Arbeit in der öfter von ihm citierten Zeitschrift für Elektrochemie (1903, S. 171) völlig entgangen ist. Gerade aber diese Arbeit hat die Theorie der elektrolytischen Chloratbildung zu einem befriedigenden Abschluss geführt, und ihre Nichtberücksichtigung macht sich in dem, die chemischen und elektrochemischen Vorgänge bei der elektrolytischen Herstellung von Chloraten behandelnden II. Abschnitt sehr nachteilig geltend. Aber auch nach dem Stande von 1902 ist die Ansicht über die Chloratbildung von Foerster und Müller, zu der sich Verfasser bekennt, nicht richtig wiedergegeben (S. 16).

Sehr merkwürdig ist vor allen Dingen der Schlussatz dieses II. Abschnittes: „Weshalb die Chromsäure die sekundäre Reaktion unterstützt, ist noch nicht aufgeklärt. Auch die Gegenwart freier unterchloriger Säure hat eine beschleunigende Wirkung auf den Verlauf der Reaktion, der wirkliche Grund jedoch für den günstigen Einfluss dieser beiden Verbindungen auf die Chloratbildung ist noch nicht gefunden.“ (!) Der Verf. sei diesbezüglich auf folgende Arbeiten aufmerksam gemacht: Journ. f. prakt. Chem. 59 (1899), 97; 63 (1901), 147; Zeitschr. f. Elektroch. 7 (1901), 398; 8 (1902), 909; 9 (1903), 171.

Wertvoller sind die folgenden Kapitel, in denen der Verf. mit grossem Fleiss Angaben über industriell verwertete Apparate und Verfahren zusammengetragen hat. Hier sind besonders wichtige Mitteilungen gemacht, die man sonst wohl nirgends veröffentlicht findet. Eine sachkundige Kritik derselben wäre wohl hier und da wünschenswert gewesen.

In dem Kapitel „Anwendungen“ hätte die Verwendung des Chlorates zur Anilinschwärzfärberei vielleicht Erwähnung finden können.

Der Vollständigkeit halber hätte auch die elektrolytische Darstellung von Perjodaten mit wenig Worten berührt werden sollen. Kapitel 7, betreffend Analyse der Chloratlauge, ist etwas zu kurz weggekommen. Zur Beurteilung des Verlaufes des elektrolytischen Chloratprozesses wird es oft von Wichtigkeit sein, auch den Gehalt an Hypochlorit zu kennen, über dessen Bestimmung nichts gesagt ist.

Das Buch ist mit einer grossen Zahl trefflicher Bilder ausgestattet und wird gewiss bei Interessenten Anklang finden.
E. Müller.

HOCHSCHUL- UND PERSONAL-NACHRICHTEN.

Berlin (Universität). Der o. Professor der Physik und Direktor des Meteorologischen Institutes, Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. W. v. Bezold, starb im Alter von 68 Jahren. — (Akademie der Wissenschaften.) Die Ernennung von Geheimrat Prof. Dr. A. v. Baeyer-München zum auswärtigen Mitglied wurde bestätigt.

Freiburg i. Br. Prof. Dr. F. Himstedt (Physik) wurde zum Geh. Hofrat ernannt.

Greifswald. Privatdozent Dr. H. Traube-Berlin (Mineralogie) wurde als a. o. Professor berufen.

München und Berlin. Berichtigung zu S. 644: Geheimrat Prof. Dr. Th. Paul ist als Nachfolger von Professor Hilger berufen, also natürlich als o. Professor, nicht als a. o., wie in der Korrektur versehentlich stehen geblieben ist.

Münster. Privatdozent Dr. M. Dehn (Mathematik) erhielt den Titel Professor.

VEREINSNACHRICHTEN.

Deutsche Bunsen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind satzungsgemäss an den ersten Vorsitzenden, Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. W. Nernst, Berlin, Moltkestrasse 1, zu richten; die Anmeldungen müssen von einem Mitglied der Gesellschaft befürwortet sein.

Aufgenommene Mitglieder.

Nr. 1090. Schaal, Oscar, stud. chem., Stuttgart, Lerchenstr. 65, p.

Adressenänderungen.

Nr. 301. Menges, jetzt: Scheveningen (Holland), Villa Mar.

Nr. 905. Stern, jetzt: Karlsruhe, Lammstrasse 4.
„ 954. Rostovsky, jetzt: Dresden, Tiergartenstr. 28.
„ 963. Lange, jetzt: Charlottenburg, Leibniz-Strasse 44.
„ 1045. Kramers, jetzt: Voorburg (Holland), Koninginnenlan 94.
„ 1048. Solter, jetzt: Aurec (Haute Loire), Frankreich, poste restante.
„ 1053. Weyl, jetzt: Bensheim W., Bergstrasse, Villa Weyl.
„ 1065. Kaufmann, jetzt: Assistent an der Königl. Bergakademie Clausthal (Harz).
„ 1074. Dimroth, jetzt: München, Theresienstr. 84.
„ 1078. Novotny, jetzt: Chotebor, Samota (Böhm.).